

Karl-König-Archiv: deutsch-englische Karl-König-Werkausgabe

## Für die Öffentlichkeit bestimmt

Am 8. Mai wurde der Verein der Freunde des Karl-König-Archivs gegründet. Seine Aufgabe ist, die Herausgabe des Karl-König-Nachlasses zu unterstützen. Über das großangelegte Projekt sprachen der Heilpädagoge Richard Steel vom Karl-König-Archiv (GB/DE) und Peter Selg, Arzt und Leiter des Ita-Wegman-Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung (CH), als Verantwortliche für die zweisprachige Edition.

**Michaela Spaar:** Lange arbeitete das Karl-König-Archiv im Stillen und veröffentlichte nur vereinzelt Schriften von Karl König. Erst durch die Veröffentlichung der Werkausgabe seit 2008 tritt es in die Öffentlichkeit. Was führte zu dieser Entscheidung?

**Richard Steel:** 1999 begann ein Generationswechsel und seit da auch das innere Bedürfnis, sich ganz neu mit Leben und Werk Karl Königs auseinanderzusetzen und sich an die Wurzeln der Camphill-Bewegung heranzuwagen – auch in Bezug auf die Fragen: Wie steht Camphill innerhalb der Anthroposophie, und wie geht es mit Camphill in Zukunft weiter? Diese Fragen sind besonders durch Peter Selg angestoßen worden.

### Schonungslos ehrliche Tagebücher

**Peter Selg:** Im Jahr 2000 habe ich in einem Buch zur Entstehung der anthroposophischen Medizin über Dr. König geschrieben, bin ein paar Jahre später für Vorträge nach Camphill (GB) gereist und habe Vorschläge für einen Editionsplan gemacht, um Königs Werk systematisch bearbeiten und veröffentlichen zu können. Ich bin beratend, als Anthroposoph und Freund dazugekommen und konnte einiges in Bewegung bringen.

**Steel:** Diese Fragehaltung war wichtig, denn es war bis dahin noch offen, wie man mit dem Nachlass verfahren sollte.

**Selg:** Wobei man sagen muss, dass die großartige Biografie von Hans Müller-Wiedemann aus dem Jahr 1992 ein Markstein im Hinblick auf die Werkforschung und das Leben von Karl König war. Er hat die geistige Gestalt Königs umfassend und auf hohem Niveau herausgearbeitet. Auf dieser Basis konnte ab 1999, ein Jahrsiebt nach Erscheinen des Buches und nach dem Tod Müller-Wiedemanns, aufgebaut werden.

**Spaar:** Was ist das Charakteristische des Karl-König-Archivs?

**Steel:** Die Vielfalt der Themen und die Gründlichkeit, mit der Karl König selbst die Dinge dokumentierte. Anhand seines umfangreichen Nachlasses – bestehend aus Korrespondenz, Tagebuch- und Notizbucheinträgen, Vortragsvor- und -nachbereitungen, Manuskripten, Aufsätzen und Büchern – kann man sehen, wie sich König

über Jahre, ja Jahrzehnte mit einem Thema auseinandersetzte und es zu einem Werk heranreifte. Auffallend ist das Lebendige, die Entwicklungsmäßigkeit in seinen Gedankengängen; er machte nicht nur eine Teilpublikation zu einem interessanten Inhalt, sondern bettete es immer in ein Gesamtes ein. Unsere große Aufgabe besteht nun darin, die verschiedenen Fachgebiete – von Medizin, Menschenkunde, Heilpädagogik und Sozialtherapie über Psychologie, Pädagogik, Landwirtschaft, Naturwissenschaft und soziale Fragen bis hin zu Schulungsfragen – aus dem Archiv zusammenzustellen.

**Selg:** König ist nicht zufällig zu den Themen gekommen. Es waren nicht lediglich spezielle Vorlieben von ihm, sondern sie hingen eng mit den Lebensfeldern der ihm anvertrauten Kinder zusammen. All seine Arbeiten, auch die biologischen, standen im Dienst seiner übergeordneten Erkenntnis- und Therapieaufgabe, die eine humanistisch-heilpädagogische war.

**Spaar:** Seine Notiz- und Tagebücher, aber auch seine Vortragsvorbereitungen und -nachschriften wirken so, als wenn sie direkt für die Öffentlichkeit bestimmt seien.

**Selg:** Dr. König wusste genau, was er tat – bis in die Tagebücher hinein. Er ging schonungslos ehrlich mit sich um und dokumentierte sein inneres Suchen und Ringen – auch das Ringen um die Gemeinschaft. Diese Dokumentation war nicht für ihn selbst, sondern sehr wohl auch für die Nachwelt bestimmt.

### Stets innerlich forschend tätig

Karl König ist zwar Rudolf Steiner nie begegnet, aber er wurde in der geistigen Begegnung mit Steiners Werk derartig produktiv, dass der quantitative wie thematische Umfang seiner Forschungen und seines Nachlasses einzigartig ist. Dabei war König ein stets ärztlich-therapeutisch tätiger Mensch, ein Mitarbeiter Ita Wegmans, der heilpädagogische Gemeinschaften auf verschiedenen Kontinenten aufbaute. Im

Grunde war er ein Universalist. König war einer der öffentlichsten und sozial erfolgreichsten Anthroposophen des 20. Jahrhunderts.

**Spaar:** Neben diesem Aufgreifen der Lebensfelder und der Tätigkeit in der Öffentlichkeit steht zentral die meditative, innere Arbeit in Königs Leben. Wie würden Sie dieses Anliegen beschreiben?

**Steel:** Der innere Schulungsweg war ihm besonders wichtig. Er suchte hierin auch ganz eigene Wege zu gehen, innerlich, meditativ forschend; dabei stieß er immer wieder auf Widerstand und Missverständnis. Er versuchte auch, unentwegt innerhalb der Camphill-Bewegung die geisteswissenschaftliche Arbeit anzuregen.

Daher ist es mir wichtig, Königs «Anleitungen zum Seelenkalender» zu veröffentlichen und seine 52 Bilder zum Seelenkalender auszustellen, beginnend während der Michaeli-Tagung «Gemeinschaftsbildung im Lichte Michaels» am Goetheanum (Seite 2f.).

Diese Veröffentlichung haben wir bewusst an den Anfang der Werkausgabe gestellt, weil es ein gutes Beispiel dafür ist, wie König anhand des Seelenkalenders versuchte, seinen engsten Mitarbeitern Hilfestellungen für den meditativen Übungsweg zu geben.

### Sozial offen konzipiert

**Spaar:** Was sind die Anliegen der Werkausgabe? Und die besondere Arbeitsweise?

**Selg:** Das Ganze in eine lebendige Systematik zu bringen. Die Edition, in zwölf thematische Kategorien gegliedert, soll werkimmanent und werkbiografisch sein, wobei wir alles, was zum jeweiligen Thema vorhanden ist – von Vortragsvorbereitungen, Notizbucheinträgen bis zu publizierten Texten –, in der Vorbereitung eines Bandes sichten. Die Gestalt und die Gestaltung der Werkedition ist dabei ein prozessuales Geschehen – mit begrenzten personellen Kapazitäten, denn die internationale Camphill-Gemeinschaft ist ja keine wissenschaftliche «Archivbewegung», sondern hat therapeutische Aufgaben. Manche Bände



Engagierte Zusammenarbeit für Karl-König-Archiv  
Professor Peter Selg (rechts)





König: der Heilpädagoge Richard Steel (links) und der Medizinpro-

der Gemeinschaft entstehen kann. Als Begleiter dieses Projektes ist es mir wichtig, dass Karl König nicht nur eine besondere Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts ist, sondern auch Schüler und Mitarbeiter Rudolf Steiners. Er war kein Geisteswissenschaftler wie Rudolf Steiner, aber ein sehr produktiver Mitarbeiter. Der Umgang mit der Anthroposophie, mit Rudolf Steiner, das Originäre von König, aber auch das Originäre von Steiner in Königs Werk herauszuarbeiten, sind durchaus Aufgaben der Werkausgabe. Und sie wird, glaube ich, helfen, Königs Stellung und die Stellung Camphills innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung zu klären.

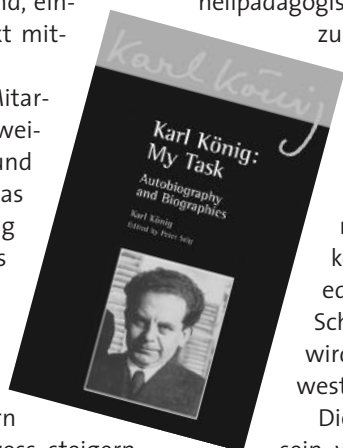
**Steel:** Karl König war es ein ungeheures Anliegen, das, was Rudolf Steiner impulsiert hatte, in die Tat umzusetzen. So zum Beispiel die von Steiner initiierte Landwirtschaft, die heute zu einem Allgemeingut geworden ist. König hat das, was man heute «social farming» nennt, in den Camphill-Dorfgemeinschaften eingeführt. Ein Konzept dafür schrieb er interessanterweise 1938, kurz vor seiner Flucht aus Wien, als er einen Antrag an die irische Regierung stellte, um dort eine heilpädagogische Gemeinschaft aufbauen zu können.

**Spaar:** Mit welchen Herausforderungen ist diese Editionsreihe konfrontiert?

**Selg:** Bislang gab es noch nie eine so umfangreich konzipierte, deutsch-englisch edierte Werkausgabe eines Schülers Rudolf Steiners. Damit wird auch der kosmopolitische, westliche Zug von König betont.

Die spannende Frage wird nun sein, wie diese Werkausgabe rezipiert wird – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Camphill-Bewegung. Denn wenn man sagt, es gibt eine originäre anthroposophische Heilpädagogik, dann muss sie sich mit ihrer inneren Identität und ihren ideellen Fundamenten beschäftigen. Ich erlebe da im Moment eine gravierende Krise, überall, auch in Camphill – eine Krise der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Anthroposophie, die, wenn man ehrlich ist, nur noch sehr bedingt stattfindet. Alles andere ist Täuschung und Selbsttäuschung. Die Edition bietet in dieser Lage eine Chance, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

**Steel:** Die Werkausgabe möchte Karl Königs Werk, das nicht auf die Camphill-Bewegung beschränkt ist, in den anthroposophischen Gesamtzusammenhang und in die Öffentlichkeit stellen. ■



werden in Camphill erarbeitet, andere im Ita-Wegman-Institut für anthroposophische Grundlagenforschung; an anderen wiederum sind externe Mitarbeiter beteiligt. Die Schaffung dieser Werkausgabe ist sozial offen konzipiert; sie ist nicht an die Mitarbeiter der Editionsleitung gebunden.

**Steel:** Nein, ganz und gar nicht! Ich habe bereits einige Menschen, die auf bestimmten Gebieten kompetent sind, eingeladen, an unserem Projekt mitzuwirken.

**Selg:** Bei der Auswahl der Mitarbeiter blicken wir auf den jeweiligen Kompetenzbereich und das Lebensengagement. Das ist im Sinne von Karl König und der Anthroposophie. Es soll ja nicht nur eine Werkausgabe für die Bibliothek entstehen, sondern sie soll der konkreten Arbeit in den einzelnen Lebensfeldern dienen, den Reflektionsprozess steigern und das qualitative und anthroposophische Niveau heben.

**Steel:** Entscheidend dabei ist auch der Entstehungsprozess jedes Buches. Wir arbeiten zum Beispiel bereits über ein halbes Jahr an der Ernährungsthematik. So ist es ein Prozess, der in einem größeren Umkreis, länderübergreifend bearbeitet wird, bevor es zur Publikation kommt.

### Substanzbildung und Identität

**Spaar:** Somit spiegelt der Editionsprozess der Werkausgabe in gewisser Weise auch die Arbeitsweise von Karl König...

**Selg:** ... und sie trägt zur Substanzbildung innerhalb von Camphill bei. Ich persönlich denke als Außenstehender, dass es eine große Chance für die Camphill-Bewegung ist, weil dadurch eine inhaltliche Arbeit in

## Karl König – Gründer der Camphill-Bewegung

Karl König, geboren am 25. September 1902 in Wien, lernte 1921, während seines Medizinstudiums (Promotion 1927), die Anthroposophie kennen. Obwohl er an einem anthroposophisch-medizinischen Studienkreis teilnahm, blieb er zunächst auf Abstand zur anthroposophischen Bewegung.

Im Herbst 1927 fand die schicksalshafte Begegnung mit Ita Wegman statt. Im November 1927 begann er auf Einladung von Ita Wegman eine Tätigkeit als Arzt im Klinisch-Therapeutischen Institut in Arlesheim. 1928 bis 1936 war er als Arzt des heilpädagogischen Instituts Pilgramshain in Schlesien tätig. Ende 1936 eröffnete er eine Praxis in Wien.

Nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten flüchtete der 36-jährige Arzt jüdischer Herkunft nach Großbritannien. In Aberdeen, Schottland, gründete er eine Gemeinschaft mit seelenpflegebedürftigen Kindern. 1940 erfolgte der Umzug nach Camphill. In den folgenden Jahrzehnten baute er die Camphill-Gemeinschaft auf, die sich bis in die USA und nach Südafrika ausbreitete. Am 27. März 1966 verstarb Karl König in Brachenreuthe am Bodensee (DE).

Die einzelnen Bände der Karl-König-Werkausgabe erscheinen auf Deutsch im Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart (DE), und auf Englisch bei Floris Books, Edinburgh (GB). Der erste Band der Werkausgabe zur Biografie Karl Königs ist im «Goetheanum» Nr. 22–23/2009 besprochen worden. ■

**Kontakt:** Karl König Archive, Camphill House, Milltimber, GB–Aberdeen AB 13 0AN, www.karl-koenig-archive.net; Büro Berlin: Richard Steel, r.steel@karl-koenig-archive.net; Ita-Wegman-Institut für anthroposophische Grundlagenforschung, www.wegmaninstitut.ch, koenigarchiv@wegmaninstitut.ch.

**Karl-König-Freundeskreis** (unter Schirmherrschaft von Konrad Schily): Regine Bruhn, Elvirasteig 30, DE–14129 Berlin, freundeskreis@karl-koenig-archive.net.

**Finanzen und Spenden:** Tony Foskett, Camphill Lebensgemeinschaft, Königsmühle, DE–67434 Neustadt/Pfalz, spenden@karl-koenig-archive.net.



Karl König, 1962